

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

295 (16.12.1869)

Beilage zu Nr. 295 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 16. Dezember 1869.

Deutschland.

Berlin, 13. Dez. Der Ministerpräsident Graf Bismarck beabsichtigt, sich gestern für einige Zeit nach Schönhausen zu begeben. Er wurde aber durch ein leichtes Unwohlsein an der Ausführung dieses Vorhabens gehindert. — Mehrere Blätter behaupten, Graf Bismarck habe schon alle seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. Als Beweis dafür gelten ihnen die Vorträge desselben beim Könige. Zugleich werden diese Vorträge und die sonstigen amtlichen Beschäftigungen des Ministerpräsidenten als Zeugnisse für dessen bereits erfolgte gänzliche Wiedergenesung hingestellt. Solche Schlussfolgerungen ergeben sich aber in Wirklichkeit als nicht recht zutreffend. Die neuerlichen Vorträge des Grafen Bismarck beim Könige fanden nur ausnahmsweise statt. Regelmäßig hat noch immer der Unterstaatssekretär v. Thile über die auswärtigen Angelegenheiten bei Sr. Maj. Vortrag zu halten. Auch ist die Gesundheit des Ministerpräsidenten noch keineswegs wieder vollständig gekräftigt. Deshalb benutzt derselbe in mehrfacher Beziehung noch andauernd den ihm erteilten unbestimmten Urlaub und enthält sich namentlich vorerst noch jeder näheren Beschäftigung mit inneren preussischen Angelegenheiten.

Von einem Theil der Presse wird die Ernennung des Präsidenten Delbrück zum Staatsminister als die Herstellung einer regelmäßigen Vertretung des Grafen Bismarck im Präsidium des norddeutschen Bundesrathes aufgefaßt. Nach den weiteren Deutungen dieser Konjunkturalpolitik soll damit offensichtlich besonders jeder ferneren Betrauung des königl. sächsischen Staatsministers Frhrn. v. Friesen mit dem Vorsitz im Bundesrathe ein absolutes Hinderniß beseitigt worden sein. Derartige Auslegungen zeugen nicht von sonderlicher Bekanntschaft mit der norddeutschen Bundesverfassung. Nach Art. 15 dieser Verfassung kann der Bundeskanzler „sich durch jedes andere Mitglied des Bundesrathes vermöge schriftlicher Substitution vertreten lassen“. Daraus ergibt sich schon von selbst, daß durch die Ernennung des Hrn. Delbrück zum Staatsminister nicht eine ständige an dessen Person gebundene Stellvertretung für den Bundeskanzler begründet sein kann. Es wird verfassungsgemäß ganz einfach der bisherige Nuss fortbestehen, daß je nach den Umständen bald dieses, bald jenes Mitglied des Bundesrathes als Stellvertreter für die Geschäftsleitung substituirt wird.

Italien.

Rom, 9. Dez. Man schreibt der „Korresp. Havas“: Gestern hat es den ganzen Tag geregnet und es regnet noch heute. Von dem bedeckt die Gegend nicht mehr als 10,000 Quadratmeter, von denen zwei Drittel geistlich sind. Das ist eine sehr große Anzahl, allein ich glaube mich nicht zu irren. Die Eröffnungszereemonie war erst um 3 Uhr zu Ende; sie hat mit hin volle sieben Stunden gedauert, während deren der Papst trotz seiner 78 Jahre alle Einzelheiten seiner Funktion versah, ohne die mindeste Ermüdung an den Tag zu legen. Die Prozession der Bischöfe zog um 9 Uhr aus dem Atrium der Basilika und stieg auf der königlichen Treppe und durch das untere Atrium hinunter nach dem für das Konzil bestimmten Raum, während sämtliche Glocken Roms und die Kanonen von der Engelsburg und vom Aventiner Berge den Papst begrüßten, welcher auf der sedia gestatoria im Triumph getragen wurde. Der Anblick des Saales, nachdem die Bänder darin Platz genommen, war von unbeschreiblicher Pracht. Stellen Sie sich in der schönsten Kirche der Welt eine Versammlung von 700 Bischöfen dar, die mit ihren reichsten pontifikalen Gewändern bekleidet sind und im Hintergrunde des Saales den Papst in aller Majestät und allem Pomp seiner Macht. Am Eingange des Saales sind die Nobilgarde und die Malthefer-Ritter mit gezogenem Degen aufgestellt; in zwei großen Tribünen, welche die Versammlung beherrschen, sitzen dreizehn Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen, unter Anderen: die Kaiserin von Oesterreich, der König von Neapel, die Königin von Württemberg. Außerdem wohnten der Zeremonie bei: alle Diplomaten, die französischen und päpstlichen Generale, die römischen Patrier, die Männer in Uniform, die Römerinnen im päpstlichen Zeremonialkostüm mit eng anliegendem schwarzen Kleide und schwarzem, vom unbedeckten Haupte herabfallendem Schleier. Die Eröffnungsgrede von Mgr. Bassavali, eines Kapuziners, Erzbischof in partibus von Zionium, war bedeutungsvoll. Auch in der päpstlichen Ansprache, die der „osservatore romano“ heute Abend mittheilt, ist nichts besonders Hervorragendes zu bemerken. Bei Beginn eines Konzils, das vielleicht säkular sein wird, ist es natürlich, daß der römische Hof mit Vorzucht zu Werke geht. Pius IX. las seine Rede mit bewegt, aber feier und volltönender Stimme ab.

Rom, 12. Dez. (Vom Konzil.) Unter den zehn Bischöfen, welche zu judices excusationum und judices querelaram et contravariarum ernannt sind, nennt man die Erzbischöfe von Rouen, Tours und Westminster. Am nächsten Dienstag wird die zweite allgemeine Kongregation stattfinden, um in geheimer Abstimmung nach der Vorschrift des apostol. Briefes „Multiplices inter“ vom 27. Nov., welcher die innere Disziplin des Konzils regelt, die 96 Bischöfe zu ernennen, welche Mitglieder der 4 Kommissionen, des Glaubens, der Disziplin, der religiösen Orden und der orientalischen Angelegenheiten sind. Die lateinische Sprache wird in den allgemeinen Kongregationen und den Sessionen allein zugelassen. Beeidigte Dolmetscher sind den orientalischen Vätern zur Verfügung gestellt. Die offizielle Statistik der Mitglieder der katholischen Hierarchie in ihrem jetzigen Bestand, denen es von Rechts wegen oder kraft eines Privilegiums zusteht, am Konzil Theil zu nehmen, ist vertheilt worden. Sie umfaßt 55 Kardinäle, 11 Patriarchen, 97 Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe und Aebte nullius, 22 insulirte Aebte und 29 Generale religiöser Orden. Man hat noch keine offizielle Angabe über die Zahl Derjenigen, die in Rom gegenwärtig sind.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 11. Dez. Die am 8., 9. und 10. d. Mts. hier begangene hundertjährige Jubiläumfeier des St. Georgs-Ordens war sehr glänzend. Sie verlief im Großen und Ganzen nach den in ihren Grundzügen schon mitgetheilten Aufstellungen des Programms. Ueberhaupt war die jetzt zu Ende gehende Woche hier reich an Gedenktagen. Am 6. Dezbr. erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zu einem Denkmal der Kaiserin Katharina II. Sr. Maj. der Kaiser und sämtliche Großfürsten, sowie die Generalität und viele hohe Zivilbeamte wohnten dieser Feierlichkeit bei. Außerdem waren Deputationen des Gardecorps und dichtgeschichtete Massen des hauptstädtischen Publikums auf dem Denkmalsplatze anwesend. Den Beisehr, welcher mit den Klängen der Nationalhymne eingeleitet wurde, folgten der Metropolit von St. Petersburg und Nowgorod. Ebenfalls am 6. d. Mts. feierte die hiesige Ingenieur-Akademie das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens.

Der hiesige deutsche Wohltätigkeitsverein nimmt schon längere Zeit das Interesse der hiesigen Bevölkerung auf besondere Weise in Anspruch. Unter dem Präsidium des jetzigen preussischen Gesandten, Prinzen v. Reuß, hat die Zahl der Komitemitglieder dieses Vereins sich demmaßen verringert, daß zum 19. Dez. eine Generalversammlung der hier wohnhaften Deutschen berufen werden mußte, um für manche Unzuträglichkeiten Abhilfe zu schaffen. Aufgabende dieser Versammlung sind es: 1) ein neues Komitee zu wählen; 2) für den Geschäftsgang neue Normen aufzustellen; 3) das Interesse für den Verein, welches in den letzten drei Jahren eine starke Verminderung erfahren hat, von neuem zu beleben. Der Wohltätigkeitsverein hat sehr lobenswerthe Zwecke und entfaltet eine sehr rühmliche Thätigkeit. Er sorgt jährlich für die Erziehung von 50 Waisen (Knaben und Mädchen); gewährt 50 alten Männern und Frauen ein anständiges Altl bis zu ihrem Tode und unterstützt außerdem noch mehr als 1000 deutsche Arme mit Arbeitsverdienst und Almosen. Die Arbeitsgelegenheit findet sich namentlich in der eigenen Arbeitsanstalt des Vereins. Es ist dringend zu wünschen, daß die in Aussicht genommene und sehr nothwendige Reform dem Verein zum Segen gereiche.

Der diesseitige Gesandte in Kopenhagen, Baron v. Mohrenheim, befindet sich hier in Familienangelegenheiten. Unlängst ist sein Schwiegervater gestorben. Neugierdekrämmer dichten ihm eine offizielle Berufung nach der Hauptstadt an.

St. Petersburg, 12. Dez. Die einflussreichsten russischen Zeitungen erörtern die Zukunft Egyptens. Die Frage könnte temporär beseitigt werden, werde aber unvermeidlich wieder erwaschen und bilde einen Theil der orientalischen Frage. Rußland und Frankreich müßten und würden für Egypten sein. Darin liege eines der vielen Motive der Annäherung zwischen diesen Mächten. England und Oesterreich würden zweifelsohne für die Türkei sein. Preußen sei direkt nicht an der Frage interessiert.

Großbritannien.

London, 11. Dez. Angesichts der bevorstehenden Drangisten-Freierlichkeiten in Derry (Irland) am 18. d. M. haben die Behörden einen Theil der Grafschaft Derry in Ausnahmezustand versetzt. Als Vorzeichen zu diesen Demonstrationen hat unter dem Vorsitz des Herzogs von Manchester eine Versammlung in Belfast stattgefunden, bei welcher der irische Statthalter unter der vorigen Regierung, Herzog von Abercorn, der vornehmlichste Redner war. Wie zu

erwarten, schob er dem Ministerium Gladstone die ganze Schuld der letzten Mißgeschickungen auf der Grünen Insel in die Schuhe. Daß Gladstone bei dem falschen Scheine, den er auf die irische Kirchenfrage geworfen, im Stande gewesen sei, eine so große Majorität im Parlament um sich zu schaaren, nehme ihn nicht Wunder; aber das Land habe ein Recht, nach den Resultaten der in ihrer Art einzig dastehenden Opfer zu fragen. Der religiöse Fanatismus sei nicht beschwichtigt und die soziale Sicherheit nicht wiederhergestellt worden. Während unter der vorigen Regierung nur ein einziges agrarisches Verbrechen vorgefallen sei, höre man jetzt fast jede Woche von einer neuen Mordthat. Der neue Statthalter, Carl Spencer, habe guten Willen genug, das Gesetz zu wahren, und der Tadel komme ganz allein auf Gladstone und die hervorragenden Kabinetmitglieder, welche zum Theil bei den letzten Wahlen durch ihre thörichtesten Besprechungen viel Unheil anstifteten, und dann durch die Nachgiebigkeit, mit der sie jedem Verlangen des unlogischen Theils der Bevölkerung nachgaben, das Maß des Unheils voll machten. Die Regierung Gladstone's habe in Irland geradezu Flakto gemacht, und es stehe zu erwarten, daß selbst die gemäßigtere Hälfte der liberalen Partei einer solchen Politik nicht ihre Unterstützung gewähren und ihre Prinzipien opfern werde.

Um die nämliche Zeit fand unter dem Vorsitz des Unterhausmitgliedes G. W. Benner in Dublin eine Sitzung der großen Drangistenloge von Irland statt, in welcher die Stellung der Drangisten den Jesuiten gegenüber Besprechung fand. An heftigen Reden fehlte es nicht.

Aus Baden, im Dez. Laut Geses- und Verordnungsblatt wird nun auch in Baden das metrische Maß und Gewicht eingeführt. Nicht nur für die kaufmännische Welt, sondern auch für den Gewerbe- und Landmann ist es notwendig zu wissen, in welches neue Verhältnis ein Jeder mit dem vom Gesetze festgesetzten Tage einzutreten hat, damit er seine Maßregeln bei Zeiten darnach treffen kann. Es wird daher Ihre Leser interessieren zu erfahren, daß, um Jedermann hierzu helfen in Stand zu setzen, in kurzem ein Schriftchen erscheinen wird, das, bereits unter der Presse, außer dem metrischen System und dessen Geschichte in 32 Reduktionstabellen die bequeme Vergleichung mit unseren seitherigen Maßen und Gewichten, sowie den entsprechenden Preisen enthält, in dem ferner Berechnungsaufgaben nebst den betreffenden Regeln und Resultaten beigefügt sind. Die Schrift führt den Titel: „Das neue badische Maß und Gewicht. Bearbeitet von J. Esser, Lehrer der Mathematik an der höheren Bürgerschule zu Ladenburg“ — und ist in kurzem zu billigen Preise in allen Buchhandlungen zu haben.

W. Mannheim, 13. Dez. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Das Getreidegeschäft beharrt in seiner ruhigen Haltung und klebt die Stimmung für sämtliche Getreidegattungen eine matte. Nur Hafer ist etwas fester. Als bezahlte Preise verzeichnen wir: Weizen, hiesiger Gegend, 11 fl. 24 kr., ungarische 12 fl. 30 kr., fränkische 11 fl. 30 kr. — Kernen 11 fl. — kr. — Roggen 9 fl. — kr. — Gerste, fränkische — fl. — kr., württemberg. 8 fl. 30 kr., Pfälzer 1 9 fl. 30 kr. — Hafer 7 fl. 45 kr. — Rohpreis 22 fl. 30 kr. — Weizen 12 fl. 15 kr. per 200 Pfd. — Klebsamen, I. rother 29 fl. bis 29 fl. 30 kr., Luzerner 25 fl. bis 26 fl. per 100 Pfd. — Del: (mit Haß) 100 Pfd. Leinöl, effektiv Inland, in Partien 20 fl. 15 kr., faßweise 20 fl. 30 kr. — Rübsöl, effektiv Inland, faßweise 25 fl. — kr., in Partien 24 fl. 45 kr. — Mehl: 100 Pfd. Weizenmehl Nr. 0 9 fl. 40 kr., Nr. 1 9 fl. — kr., Nr. 2 8 fl. — kr., Nr. 3 6 fl. 36 kr., Nr. 4 5 fl. 36 kr. — Graumehl, eff. (50% n. R.) transit (150 Litres) 18 fl. 10 kr. — Petroleum, per 100 Pfd. 15 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Marktpreise der vergangenen Woche (mitgetheilt vom Statistischen Bureau).

Marktorthe.	100 Pfund.										1 Pfund.										Klafter.			
	Reigen.	Kernen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Wassermehl.	Erbsen.	Kartoffeln.	per Weizen röh.	per Erbsen.	Erbsen.	Senf.	Rübs.	Wassermehl.	Roggenmehl.	Wassermehl.	Roggenmehl.	Wassermehl.	Wassermehl.	Wassermehl.		Wassermehl.	Wassermehl.	Wassermehl.
Comptanz	5 12	5 21	4 31	3 33	3 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	5 27	3 55	4	3 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Willingen	—	5 31	4	4 18	3 31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	5 36	—	—	3 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wörth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlheim	6	—	3	4	3 54	3 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	6 3	—	3 59	4 15	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	5 58	—	4	4 6	—	3 39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	5 57	—	4 9	4 21	4	—	6 31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	4 36	4 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	4 19	5 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	5 38	—	4 30	3 44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Storheim	—	—	—	4 34	3 56	4 32	7 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	5 33	4	4 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wörth	5 14	5 7	4 23	4 51	3 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim 9. Dez.	5 42	5 35	4 30	4 45	3 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz 10.	5 26	—	4 30	4 45	4 35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt 13.	5 38	—	4 34	—	4 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart 13.	5 54	5 43	—	5 21	3 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	5 29	—	4 2	5 4	4 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen 13.	—	5 41	3 44	3 58	3 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel 11.	6 28	—	5 1	4 16	4 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strasbourg	6 7	—	4 26	4 46	4 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Berlin, 10. Dez.: Roggen 3 fl. 55 kr. — Mühl 21 fl. 52 kr.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Buchen beabsichtigt, die hiesigen Pumpwerke in den südlichen Brunnen in Guffen umändern zu lassen. Diejenigen Mechaniker, welche diese Arbeiten zu übernehmen Lust haben, werden hiermit veranlaßt, ihre Angebote bis zum 2. Januar 1870 bei dem Bürgermeisteramt einzubringen. Buchen, den 13. Dezember 1869. Gemeinderath. A. Schmitt.

Mocca-Kaffee. Diese so sehr beliebte Sorte Kaffee, welche von Kaffeekennern ihres Feingeschmacks und Aroma's wegen allen anderen Sorten vorgezogen wird, ist fortwährend auf Lager. Probenbestellungen von 1 - 5 Pfund, gegen Nachnahme. **Kaffee-Niederlage von Friedrich Bender,** 5.526. Domplatz 2. in Frankfurt a. M.

Ein junger Herr wünscht auf Neujahr 2 anständig möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in einem guten Stadtviertel in Karlsruhe. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. S. 612.

Keine blaue Petroleumfässer, bestens beschaffen, diesen Monat noch franco Station Rheinpfalz hieher verladen, bezahlte mit 1 fl. bei 5 à 10 Stück, 1 fl. 6 kr. bei 25 oder mehr Stück gegen **Betragsnachnahme.** Mannheim, den 1. Dezember 1869. Gust. Schützenbach.

Epileptische Krämpfe (Fall-sucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. - Auswärtige Brieflich. - Schon über Hundert geheilt. R. 117.

Eichen-Schälbrunn. Die Gemeinde Schälbrunn, Amt Ettlingen, läßt Mittwoch den 22. d. M. 195 Stämme Eichen, vorzüglicher Qualität, und 3 Buchen öffentlich versteigern. Zusammenkunft ist Morgens 1/2 10 Uhr bei hiesigem Rathshaus. Schälbrunn, den 11. Dezember 1869. Bürgermeisteramt. R. a. n. e. n. b. l. e. r.

Bürgerliche Rechtspflege. Ladungsverfügungen. Jakob Rahnner von Hörden, Kl., Appellaten, gegen Leo Rahnner von da, Bekl., Appellanten, Forderung betr. Beschluß. Dem an unbekanntem Orten abwesenden Beklagten, Appellanten, wird hiermit eröffnet, daß sein Anwalt Herr Stigler den Auftrag, für ihn das Rechtsmittel der Appellation auszuführen, gekündigt hat. Offenburg, den 6. Dezember 1869. Großh. Kreis- und Hofgericht - Appellationssekat. S. t. e. m. p. f.

Öffentliche Aufforderungen. G. 203. Offenburg. Wer auf folgende Grundstücke im Besitze des Kirchenfonds Weingarten: 1) Kirche und Kirchplatz unterer Kirchhof, Platz auf dem das Schulhaus steht, mit Zubehörenden, im Maßgehalt von 1 Morgen 25 Ruthen; 2) 136 Ruthen Hofstätte außerhalb der Kirchenmauer; 3) 50 Ruthen, 53 Ruthen, 24 Ruthen Gemüsegarten; 4) 104 Ruthen Grasgarten; 5) 1 Morgen 330 Ruthen Ackerland und 6) 48 Ruthen Weg, - diese 6 Liegenschaften mit zusammen 3 Morgen 369 Ruthen, einerseits Gemarkung Zell, anderseits der Kirchenfond selbst - 7) 2 Morgen 306 Ruthen Ackerland, einerseits der Kirchenfond selbst, anderseits Jakob Sälinger von Zell und Andreas Kern Kinder von da; 8) 164,1 Ruthen Ackerland, einerseits Kirchenweg nach Fessenbach, anderseits mehrere Aufwälder, dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche machen kann, wird aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls solche Ansprüche neuen Erwerbem oder Unterpandgläubigern gegenüber verloren gehen. Offenburg, den 19. November 1869. Großh. bad. Amtsgericht. R. u. n. g. a. n. n. s.

G. 193. Nr. 5674. Wolsach. J. E. der Gemeinde Kniebis, Klägerin, gegen unbekanntem Dritte, Eigentum und sonstige dingliche Rechte betr., hat die Klägerin vorgetragen: Die Gemeinde Kniebis besitze ungefähr seit 80 bis 100 Jahren ein Stück Wald in ihrer Gemarkung, 28 Morgen groß, angrenzend nördlich an die württembergische Grenze, südlich an das Gut des Benedict Gebele und Johann Beringer, östlich an das Gut des Andreas Herr und Lehrer Rütter, westlich an Lammwirth Raulsch, Nikolaus Schöch und Christian Kern. Ueber den Erwerb des genannten Waldes befindet sich kein Eintrag in ihren Grundbüchern und keine sonstigen Urkunden vor. Beschluß. Es werden nunmehr alle diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte

dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, diese innerhalb 8 Wochen hier anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls sie der Klägerin gegenüber verloren gehen. Wolsach, den 10. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Feyerlin.

G. 212. Nr. 13,226. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 23. September d. J. in Nr. 231 dieses Blattes Ansprüche der dort genannten Art auf die dort bezeichneten Grundstücke nicht geltend gemacht wurden, werden solche den Besitzern dieser Grundstücke, nämlich dem Michael Schälze und der Magdalena Schälze - Ehefrau des Nikolaus Birgin von Dierbergen, gegenüber für erloschen erklärt. Breisach, den 4. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. M. o. r. s.

G. 165. Nr. 18,225. Bruchsal. J. E. Joh. Michael Reisenfelder in Zeuzern gegen Unbekannte Eigentumsrecht betr. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 12. Febr. d. J., Nr. 268, bezüglich der bezeichneten Grundstücke weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche dem Joh. Michael Reisenfelder gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 7. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Schütt.

G. 219. Nr. 15,070. Raftatt. J. E. der Gemeinde Bietigheim gegen Unbekannte Berechtigte, Aufforderung zur Klage betr. Beschluß. Nach Ansicht § 684, 689 R.O. wird auf die diesseitige Aufforderung vom 2. September d. J. nach Umlauf der gesetzten Frist erkannt: Die lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte an den in der Aufforderung genannten Liegenschaften, welche nicht angemeldet wurden, gehen gegenüber dem neuen Erwerbem oder Unterpandgläubigern verloren. Raftatt, den 11. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. W. a. a. g.

G. 202. Nr. 28,875. Mannheim. J. E. der Amalie und Elisabetha Ehehald von Mannheim um Aufforderung unbekannter Berechtigter. Beschluß. Alle in der mit öffentlicher Aufforderung vom 18. September d. J., Nr. 20,649, angelegten zweimonatlichen Frist nicht hierher geltend gemachten lehenrechtlichen, fideikommissarischen oder dinglichen Rechte bezüglich der in jener Aufforderung näher beschriebenen Liegenschaften sind gegenüber für erloschen erklärt. Mannheim, den 6. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Z. e. r. o. n. i.

Entmündigungen. G. 205. Nr. 7275. Wertheim. Die Beistandschaft des Michael Spengler von Kilsheim über Josef Andreas Reinhart von dort wird Exsterim abgenommen und dem Sattler Franz Josef Dohs von Kilsheim übertragen, ohne dessen Mitwirkung Reinhart keine der im R.R.S. 499 genannten Geschäfte vornehmen darf. Wertheim, den 9. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. K. r. a. f. t.

Erbschaften. G. 206. Bretten. Johann Ulrich Schleicher von Reibheim, der vor vielen Jahren nach Ungarn ausgewandert, ist zur Erbschaft an dem Nachlasse seiner am 16. Oktober 1869 gestorbenen Schwester Katharine Schleicher, ledig, von Reibheim hier. Da sein dormaliger Aufenthaltsort nicht unbekannt ist, wird er zu den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten hiermit vorgeladen, daß, wenn er sich nicht meldet, sein Erbtheil Denen zugewiesen würde, welchen es zukommt, wenn er, der Vorgehabene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bretten, den 13. Dezember 1869. Der Großh. Notar K. i. l. i. a. n.

G. 198. Durlach. Karl Klingensfuß aus Sulzfeld, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dort gestorben sein soll, ist zur Erbschaft seines am 12. Januar dieses Jahres in Pforzheim gestorbenen Sohnes Karl Klingensfuß von hier berufen. Der Erstere, über dessen früheren Aufenthaltsort auch nichts bekannt ist, wird deshalb auf diesem Wege zu den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn derselbe vor Ablauf dieser Zeit nicht erscheinen sollte, die Erbschaft Demjenigen zugewiesen werden wird, welchem sie zukommt, wenn der Vorgehabene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Durlach, den 30. November 1869. Der Großh. Notar S. u. b. h.

G. 167. Rheinbischofsheim. Zur Erbschaft der am 9. Dezember 1869 verstorbenen Glaser Friedrich Denner Wittwe, Elisabetha, geb. Weid, von Rheinbischofsheim sind ihre Söhne: a) Benjamin Denner, geboren am 7. Oktober 1842, Schuster, b) Ludwig Denner, geb. am 14. Januar 1847, Glaser, welche angeblich vor 2 Jahren nach Amerika entwichen, und ihre Aufenthaltsorte unbekannt sind, mitberufen. Diese Abwesenden und beziehungsweise ihre ehelichen Abkömmlinge werden hiermit zu der Vermögensaufnahme und den Verlassenschaftsverhandlungen mit

dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie binnen 3 Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugewiesen werden, welchen sie zukommt, wenn die Vorgehabenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Rheinbischofsheim, den 10. Dezember 1869. Der Großh. Notar F. u. t. h. e. r. e. r.

G. 161. Philippsburg. Andreas Wittmer, ledig, von Wiesenthal, unbekannt wo, angeblich vor vielen Jahren nach Australien, wird hiermit zu den Erbschaftsverhandlungen und Erbschaft auf Ableben seines Vaters, Wagner Valentin Wittmer von Wiesenthal, mit Frist von drei Monaten, a dato, mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er - oder seine Rechtsnachfolger - in dieser Zeit sich nicht meldet, die Erbschaft Denen zugewiesen wird, welchen sie zukommt, wenn der Vorgehabene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Philippsburg, den 8. Dezember 1869. Der Großh. Notar B. o. l. z.

G. 191. Wiesloch. Fritz Sutter, lediger Hufschmied von Schlechtenhaus, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines Vaters, Fritz Sutter, Hufschmied von Schlechtenhaus, berufen. Solcher wird aufgefordert, seine Erbschaftsprüfung binnen drei Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft nur Denen zugewiesen würde, welchen sie zukommt, wenn der Vorgehabene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Wiesloch, den 11. Dezember 1869. Der Großh. Notar B. a. d. s.

Handelsregister-Einträge. G. 185. Nr. 28,309. Freiburg. Da innerhalb der mit diesseitiger Verfügung vom 16. September d. J., Nr. 21,412, bestimmten Frist an den dort verzeichneten Liegenschaften keine dinglichen, lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche angemeldet worden sind, so werden solche der St. Lorentzstiftung zu Freiburg gegenüber für verloren erklärt. Freiburg, den 10. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. F. r. o. m. b. e. r. g.

G. 194. Nr. 23,685/86. Waldshut. In das Firmenregister wurden heute eingetragen: a) Unter D. 3. 232 die Firma „Amalia Hägele, geb. Stähle,“ von Eberfingen. Inhaberin ist die Ehefrau des Konrad Hägele von Eberfingen, Amalia, geb. Stähle, mit demselben seit 1857 verheiratet, jedoch in Vermögensabsonderung lebend; b) Unter D. 3. 233 die Firma „Heinrich Würth“ in Göttrich. Inhaber ist Handelsmann Heinrich Würth von da. Ehevertrag, d. d. Rothweil, den 7. Februar 1868, mit Emerentia Kurz von da, wornach dieselben ihr gesamtes gegenwärtiges und künftiges Mobiliarenbringen bis auf die Summe von 20 fl., welche jeder Theil in die Gemeinschaft einwirft, verlegen schaften. Waldshut, den 1. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. S. a. u. r. h.

wurde heute zum Firmenregister eingetragen: Die Firma: „E. Lorenz in Baden.“ Inhaber der Firma ist Karl Friedrich Lorenz, Kaufmann von hier. Ehevertrag d. d. Baden, den 11. April 1860, mit Elisabetha Schötle von da, wornach jeder Theil 300 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen nach den Bestimmungen der R.R.S. 1500 bis 1504 für vorbehalten erklärt wird. Baden, den 11. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. V. z. e. h.

G. 151. Nr. 7918. Gernsbach. Heute wurde in das Firmenregister eingetragen: D. 3. 28. Décar Feill von hier ist mit Emma, geb. Ziegler, von Offenburg verheiratet. Nach dem Ehevertrag ist mit Ausnahme von 25 fl., welche jeder Ehegatte in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen verlegen schaften. D. 3. 36. Eberhard Feill von Forbach ist in zweiter Ehe mit Elisabetha Sophia Seyer von Karlsruhe verheiratet. Nach dem Ehevertrag wird jeder Ehegatte 50 fl. in die Gemeinschaft ein, alles übrige Vermögen ist von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Gernsbach, den 3. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. F. r. M. a. l. l. e. b. r. e. i. n.

G. 150. Offenburg. In das Firmenregister wurde heute eingetragen: Die im Jahr 1867 unter der Firma „E. Häusler, Fäbriksfabrikation“, von Kaufmann Eduard Häusler in Emmigart hier errichtete Zweigniederlassung ist aufgehoben. Offenburg, den 7. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. R. i. e. d.

G. 148. Nr. 27,723. Pforzheim. Heute wurde zum Gesellschaftsregister eingetragen: Seit 1. d. Mts. betreiben Karl Benz und Ernst Dietrich dahier die Bijouteriefabrikation unter der Firma „Benz und Dietrich“ in offener Gesellschaft, Jeder zur vollen Vertretung berechtigt. Pforzheim, den 4. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. M. i. t. t. e. l. l.

G. 211. Nr. 27,851. Pforzheim. Heute wurde in das Handelsregister eingetragen: Zu D. 3. 336 des Firmenregisters: Die Firma Wilhelm Fühner dahier ist erloschen. Zu D. 3. 158 des Gesellschaftsregisters: Die Bijouteriefabrikanten Wilhelm Fühner und Heinrich Ewoboda von hier haben eine offene Handelsgesellschaft zum Betrieb eines Bijouteriegeschäfts unter der Firma Fühner und Ewoboda dahier errichtet. Das Gesellschaftsverhältnis hat mit dem 1. Juli d. J. begonnen, erskannnter Theilhaber allein ist der Vertreter der Gesellschaft. Pforzheim, den 7. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. J. u. b. u. s.

G. 207. Nr. 27,863. Pforzheim. Heute

wurde zu D. 3. 326 des Firmenregisters der Ehevertrag des Kaufmanns Robert Bloch von hier und der Henriette Bloch von Gaysingen, d. d. Karlsruhe, den 18. Oktober 1869, laut welchem jeder Theil 100 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen aber von solcher ausgeschlossen ist, eingetragen. Pforzheim, den 6. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. J. u. b. u. s.

G. 195. Nr. 8860. Redarbischofsheim. Handelsmann Josef Schwarzenberger ist aus der Gesellschaftsformel L. Schwarzenberger u. Söhne in Untergimpeln ausgetreten. Dies wird hiermit veröffentlicht. Redarbischofsheim, den 6. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. H. o. r. n. u. g.

Strafrechtspflege. Ladungen und Fahndungen. G. 213. Nr. 11,566. Baden. Viktor Fallot aus Mühlhausen (Elsass) und Julius Brodbeck aus Biengen (Staufen) sind der mit Vorbedacht verübten Körperverletzung ausgedeutet und werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis wird gefällt werden. Baden, den 10. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. D. v. S. t. o. d. h. o. r. n.

G. 199. Nr. 8641. Ettlingen. Arthur Zimmermann aus Oeffa ist eines dahier verübten Zweikampfes beschuldigt, und hierwegen in Anschuldiungstand veretzt. Da sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird er aufgefordert, binnen 14 Tagen bei dem Untersuchungsrichter dahier zu erscheinen, widrigenfalls das Erkenntnis nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden würde. Ettlingen, den 8. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. R. i. c. h. a. r. d.

G. 204. Nr. 13,295. Sinsheim. Wir berichtigen unsere Aufforderung, bezw. das Ausschreiben vom 9. d. Mts., Nr. 13,198, dahin, daß die Angekuldigte nicht Maria Kneuter, sondern Maria Beutler heißt. Sinsheim, den 11. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsgericht. F. a. t. t. e. r. n. e. r.

G. 206. 3. Nr. 9932. Karlsruhe. Der dem (1.) Leib-Dragooneregiment zugewählte Rekrut Abraham Kaufmann von Eichtenan, sowie der dem 2. Dragoneregiment zugewählte Rekrut Jakob Rüd von Eichtenan haben sich unerbittlich von Haus entfernt und haben sich auf eine öffentliche Aufforderung des Großh. Landwehres-Bezirkskommandos' Offenburg in der bestimmten Frist nicht gestellt. Dieselben werden nun aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zu stellen, widrigenfalls sie der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Gefangenschaft verfallen würden. Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt. Karlsruhe, den 10. Dezember 1869. Der Divisions-Commandeur: J. A. A. Divisions-Auditeur: R. ü. t. t. i. n. g. e. r.

Der Divisions-Commandeur: J. A. A. Der Divisions-Auditeur: R. ü. t. t. i. n. g. e. r.

Verwaltungssachen. Polizeisachen. G. 665. Nr. 8326. St. Blasien. Konrad Schmitt von Schluchsee wird als Auswanderungsagent für die Auswanderungunternehmer Gunderlach & Bärenklau in Mannheim für den diesseitigen Amtsbezirk beauftragt. St. Blasien, den 7. Dezember 1869. Großh. bad. Bezirksamt. J. A. d. A. - V. Großh. Amtsgerichts-Vorstand S. p. e. r. i.

G. 631. Nr. 8748. Baldfirch. Dreher Karl Weis von hier wird als Unteragent des Auswanderungs-Agenten Michaels Wirsching in Mannheim beauftragt. Baldfirch, den 9. Dezember 1869. Großh. bad. Bezirksamt. W. a. l. d. i. f. e. r.

G. 693. Nr. 22,442. Pforzheim. Der ledige Bijoutier Franz Josef Leich von Neuhäusen hat um Staatsurlaub für Auswanderung nach America nachgesucht. Dies wird etwaigen Gläubigern desselben behufs der gerichtlichen oder außergerichtlichen Wahrung ihrer Ansprüche mit dem Bedeuten bekannt gemacht, daß dem Gesuche nach Umlauf von 10 Tagen, wenn keine Einsprache erfolgt, stattgegeben wird. Pforzheim, den 11. Dezember 1869. Großh. bad. Bezirksamt. S. e. b. t. i. n. g.

G. 692. Nr. 22,443. Pforzheim. Der ledige Bijoutier Franz Anton Dohs von Neuhäusen hat um Staatsurlaub für Auswanderung nach America nachgesucht. Dies wird etwaigen Gläubigern desselben behufs der gerichtlichen oder außergerichtlichen Wahrung ihrer Ansprüche mit dem Bedeuten bekannt gemacht, daß dem Gesuche nach Umlauf von 10 Tagen, wenn keine Einsprache erfolgt, stattgegeben wird. Pforzheim, den 11. Dezember 1869. Großh. bad. Bezirksamt. S. e. b. t. i. n. g.

Bermischte Bekanntmachungen. G. 697. Karlsruhe. **Abtrittung-Versteigerung.** Mittwochs den 22. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, wird der Abtrittung in den Rottentenen zu Karlsruhe, Gottesau und Durlach für die Zeit vom 1. Januar bis letzten Dezember 1870 einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt. Karlsruhe, den 13. Dezember 1869. Großh. bad. Amtsverwaltung. S. i. g. l. e.